

Wie überstehe ich eine mündliche Prüfung? (und bekomme auch noch eine gute Note)

- Themenwahl
  - Interesse!
  - Umfang des Themas: zeitlich, räumlich muss es schaffbar sein. Wichtig ist vor allem der Umfang der existierenden Forschungsliteratur: Es muss Forschung geben, aber ein sehr intensiv beforschtes Thema (Stalinismus, Nationalsozialismus) müssen Sie sicher eingrenzen. Tipp: Es ist hilfreich, wenn es systematische Forschungsüberblicke zu Ihrem Thema gibt.
- Prüfungsvorbereitung
  - Prüfer vorher kennenlernen; Sprechstunde UND Lehrveranstaltung!!! Versuchen Sie, seine/ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte kennenzulernen.
  - Beginn mit Handbüchern (z.B. Becks Wissen, Oldenbourg), Fragen/Schwerpunkte entwickeln, dann entsprechende Bücher/Aufsätze durcharbeiten
  - Wichtig: Nicht nur *Geschichte* lernen, sondern ebenso *Geschichtswissenschaft!* Befassen Sie sich mit Fragen der Methodik, lernen Sie Kontroversen kennen.
  - Thesen formulieren: in meinen Prüfungen bitte ich Sie, mir vorher Thesen zu den Prüfungsthemen zu schicken. Diese bilden dann die Basis des Prüfungsgesprächs. Für Sie ergibt sich daraus die Möglichkeit, die Prüfung zu lenken und sich gezielt auf bestimmte Probleme vorzubereiten: Formulieren Sie Thesen zu den Bereichen, die Sie interessieren. Bereiten Sie sich darauf vor, die These zu erklären und ggf. zu verteidigen. Klären Sie Begriffe, die Sie in den Thesen benutzen, genau (nach Begriffen wie „Modernisierung“, „Kolonialismus“, „Öffentlichkeit“ wird in der Prüfung mit Sicherheit gefragt)
  - Elemente, nach denen in jeder Prüfung gefragt wird:
    - Ereignisse
    - Strukturen, Prozesse, Entwicklungen
    - Zäsuren, Abgrenzungen: Wann beginnen Prozesse, wann enden sie?
    - Bezüge, Zusammenhänge, evt. vergleichende Perspektive
    - Akteure, Interessen
    - Klärung und Definition von Begriffen
    - Forschungsstand/Debatten
  - Machen Sie sich klar: Die Präsentation ist genauso wichtig wie Wissen (wenn Sie viel wissen, mir das aber nicht zeigen, kann ich dieses Wissen auch nicht bewerten)

- Blackout vermeiden:
  - Nicht nur Wissen anhäufen, sondern die Präsentation üben
  - Mögliche Fragen konzipieren
    - „Skizzieren Sie den Ablauf von...“
    - Was sind die wichtigsten Aspekte von...
    - Begriffsdefinitionen
  - Und Antworten üben (mit Übungspartner).
- Prüfung
  - Thema Nervosität:
    - Ein Adrenalinstoß ist etwas Gutes! Steigern Sie sich nicht hinein; wenn Sie den Eindruck haben, damit selbst nicht zurechtzukommen, suchen Sie Hilfe (autogenes Training etc)
    - Halten Sie sich mit Kaffee eher zurück. Vermeiden Sie Alkohol, Beruhigungsmittel, Drogen.
  - Sprache/Rhetorik:
    - Strukturieren Sie Ihre Antworten (erstens, zweitens...)
    - Arbeiten Sie mit Regieanweisungen (ich werde jetzt...; ich beginne mit... und werde dann...). Dies macht Ihre Aussagen klarer und hilft Ihnen selbst, den Faden nicht zu verlieren.
    - Struktur und Details unterscheiden, gern auch explizit.
    - Stellen Sie den Forschungsstand dar, nennen Sie einzelne Forscher.
    - Füllsel wie *sozusagen*, *wie gesagt*, *ähm* vermeiden (darauf beim Üben achten)
    - Ruhig sprechen, bis Sie unterbrochen werden
  - Strategien, um Prüfung zu lenken und ihre Dynamik zu verstehen:
    - Begriffe betonen oder aber vermeiden
    - Auf „Nebenthemen“ hinweisen, dem Prüfer die Gelegenheit bieten, dies aufzugreifen
    - Wenn sie eine Frage nicht verstanden haben oder tatsächlich keine Antwort parat haben:
      - Nachfragen: Ich habe die Frage akustisch nicht verstanden (nur 1x!)
      - Evt (nicht ganz so schön): Meinen Sie....
      - Geben Sie Nichtwissen lieber schnell zu. Sie können die Situation retten mit: „Ich weiß A nicht, aber von B könnte man darauf schließen, dass...“
    - Grundsätzlich: Prüfungsfragen folgen dem Niveau des Prüflings, werden gegen Ende einfacher (=Prüfer verzweifelt) oder schwieriger (=Prüfer begeistert)

Viel Erfolg!